

20 Jahre Museum Wetzikon

Die Dinge der Vergangenheit

14.10.2005, 02:04 Uhr

cn. Die Wurzeln des Museums Wetzikon reichen weiter zurück als die anderer Heimatmuseen im ländlichen Raum. Ausgelöst durch Jakob Messikommers Entdeckung von Pfahlbausiedlungen im Robenhauserried in der Mitte des 19. Jahrhunderts erwachte in Wetzikon nach anfänglicher Skepsis das Interesse an der Geschichte. Auf Initiative von Messikommer und Pfarrer Josias Flury wurde 1887 eine Wetziker Sektion der Antiquarischen Gesellschaft Zürich gegründet, die sich wenige Jahre später von der Muttergesellschaft löste.

Im Verlauf der Jahre trat die Konzentration auf die Pfahlbauafunde etwas in den Hintergrund. Die im Jahr 1888 gegründete Sammlung wurde um eine Reihe historischer Gegenstände aus dem Alltag erweitert. Vor 20 Jahren wurde das kleine Museum im Haus zur Farb im Zentrum Wetzikons neu eröffnet. Zuvor war die Sammlung, wie Willi Müller, Präsident der Museumskommission, in einem Beitrag im «Heimatspiegel» schrieb, im obersten Geschoss des Schlosses Wetzikon untergebracht.

Seit der Neueröffnung vor 20 Jahren bemühen sich die Ausstellungsmacher, die ausgestellten Dinge nicht nur hinter Vitrinen zu präsentieren, sondern sie den Besuchern auch in die Hand zu geben. Auch die seither 25. Wechselausstellung huldigt diesem Motto. Unter dem Titel «Vergangenes lebt» zeigt das Museum ab Sonntag, dem 16. Oktober, Motive zu den Themen «Wetziker Geschichten, Arbeitswelten und dörflicher Alltag». Liebevoll besticktes Bettzeug hat in der Ausstellung ebenso Platz wie Fundgegenstände aus der Pfahlbauzeit und Einrichtungsgegenstände aus alten Schulstuben.

Das Museum an der Farbstrasse 3 in Wetzikon hat ab 16. Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

<https://www.nzz.ch/articleD88LC-1.177003>